

# Miesbacher Merkur

DIENSTAG, 26. FEBRUAR 2013

## MIESBACH Heute Empfang für Geisenberger

Großer Bahnhof für Erfolgsrodlerin Natalie Geisenberger: Am heutigen Dienstag richtet die Stadt Miesbach für die Doppel-Weltmeisterin, Doppel-Europameisterin und Gesamtweltcupsiegerin einen Empfang auf dem Marktplatz aus. Bereits ab 18 Uhr bewirbt der ASV Miesbach die Gäste, es spielt die Brand Strinx. Der Festakt beginnt um 19 Uhr. Alle Bürger sind eingeladen. sh

## IRSCHENBERG An Einfahrt mit Auto kollidiert

Bei einem Zusammenstoß auf der Zufahrt zur A 8 ist am Sonntagabend am Irschenberg an zwei Fahrzeugen Totalschaden entstanden. Laut Polizei waren Drogen und Alkohol im Spiel. Wie die Beamten mitteilen, war ein 55-Jähriger aus Schnaitsee gegen 21 Uhr mit seinem VW Golf auf der Autobahn in Richtung Salzburg unterwegs. Als er die Einfahrt Irschenberg passierte, wurde sein Fahrzeug auf der rechten Seite vom Hyundai eines 29-jährigen Ottobrunners erfasst. Der Mann wollte auf die Autobahn auffahren und geriet dabei zu weit nach links. Durch den heftigen Zusammenstoß zog sich der

## Das kleine Rätsel:

In welchem Land fand erste bedeutende Wettkampf im Skilanglauf statt?

- I. Schweden
- II. Norwegen
- III. Finnland

55-Jährige eine Verletzung an der Hand zu, der Ottobrunner und dessen 19-jähriger Beifahrer aus Fischbachau blieben unverletzt. Allerdings hinterließen die ausgelösten Airbags Spuren auf deren Gesichtern. Da Betriebsstoffe der Fahrzeuge auf die Straße liefen und die Unfallstelle abgesichert werden musste, alarmierte die Einsatzleitstelle die Feuerwehr Irschenberg. Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei beim Ottobrunner Alkoholgeruch fest, der Vortest ergab knapp ein Promille. Er schien auch unter dem Einfluss von Drogen zu stehen. Beim Beifahrer aus Fischbachau wurde eine kleine Menge Marihuana gefunden. An beiden Fahrzeugen entstand mit rund 16 000 Euro Totalschaden. sh

## Auflösung:

II. 1892 am Holmenkollen in Oslo.

## IHRE REDAKTION

für die Stadt  
**Miesbach**  
und die Gemeinden  
**Bayrischzell**  
**Fischbachau**  
**Hausham**  
**Irschenberg**  
**Schliersee**  
Tel. (0 80 25) 2 85-0  
Fax (0 80 25) 2 85-33  
mb-merkur@merkur-online.de

## WINTERTOURISMUS IM TEST

Bergkulisse, dauergespurte Loipen, ausgebildete Lehrer – in Bayrischzell sind die Bedingungen für Langläufer optimal. Die Gemeinde setzt auf die Sportart, die man seit diesem Winter an der neu strukturierten Nordic-Aktiv-Schule lernen kann. Ein Kursbesuch im Langlauf-Eldorado.

VON MARC LAMBERGER

**Bayrischzell** – Um aufzuholen, ist das Wetter zu herrlich. Zudem hat Andreas Sonnleitner aus München noch genug Adrenalin für sieben, acht Kilometer Langlauf. Das schätzt der 35-Jährige zumindest. Sein Ziel: von der Sportalm in Bayrischzell zum Zipflwirt und wieder zurück. Schnee knirscht, Tannen spiegeln sich in den orangenen Brillengläsern. Entgegengleitende Langläufer rufen „Servus“ und „Habe“ – eine Kurzform von „Habe die Ehre“. Sonnleitner fährt mit klassischer Technik in der Loipe. Er macht kurze, aber explosive Schritte. So wie er es zehn Minuten zuvor noch im Anfängerkurs gelernt hat.

Etwa eineinhalb Kilometer vor dem Zipflwirt dreht er um. Das heißt: Eine Teepause am Kiosk fällt flach. „Ich glaub“, bis hierher langt’s“, sagt der Münchner. „Wir haben am Rückweg ja noch zwei Hügel.“ Die gehen zwar locker, denn auf dem Rückweg passt es plötzlich wieder. Doch nach drei Stunden Langlaufen reicht’s endgültig. „Ich bin platt“, sagt Sonnleitner und keucht. „Ich merke, dass ich was gemacht habe. Aber es ist ein gutes Gefühl.“ Jetzt kann er technisch korrekt Langlaufen, nach seinem Anfängerkurs an der Nordic-Aktiv-Schule in Bayrischzell.



Mit dem Langlauf punkten: Bayrischzell setzt ganz auf die nordische Sportart. Doch die Sache hat ihren Preis. Jährlich muss die Gemeinde rund 50 000 Euro zuschießen. Weitere 50 000 Euro erbringen die Loipengebühren. FOTO: THOMAS PLETTENBERG



Auf den richtigen Ski kommt's an: Karin Weilbach (r.) erklärt beim Anfängerkurs (v.l.) Manuela Strein, Brigitte Tondok und Katja Neese die Grundzüge der Ausrüstung.

Die hat ihr Programm in dieser Wintersaison rein auf Langlauf spezialisiert. „Wir

haben uns im Sommer lange Gedanken über das Konzept gemacht und gehofft, dass

## Die Nummer eins bei den Loipen

**Bayrischzell** und **Langlaufen**, das ist wie der **FC Bayern** und **Fußball**: In ihren Fachgebieten wollen beide die Nummer eins sein. „Vom Angebot und den Loipen-Bedingungen wollen wir in der Umgebung die besten sein“, sagt Klaus Weilbach von der **Nordic-Aktiv-Schule**, die mit dem Deutschen Skiverband zusammenarbeitet. Der 46-Jährige ist auch Mitglied im Bayrischzeller Gemeinderat, für die Fraktion Gemeinsam für Bayrischzell. Ein gutes **Stichwort**. Denn in Sachen Langlauf ziehen das Gremium, die Verwaltung im Rathaus und die Tourist-Info an einem Strang. Zur laufenden Wintersport-Saison wurde die **Route 36** eingeführt, eine 36 Kilometer lange Strecke, die durch das Loipennetz in Bayrischzell führt. Wer die Distanz meistert, kann seine Skier mit einem **eigens kreierten Aufkleber** schmücken. „Man kann die 36 Kilometer an einem Tag zurücklegen oder sie auf mehrere Tage aufteilen“, erklärt Weilbach. „Allein der **Genießergedanke** steckt hinter der Idee.“ Und hinter der Qualität der Loipen steckt wiederum eine Menge Geld. Rund 100 000 Euro investiert die Gemeinde jährlich für den Skibus und zwei Spurgeräte. Etwa 50 000 Euro zahlt die Kommune, die andere Hälfte wird über die **Loipengebühr** finanziert, die vier Euro pro Langläufer kostet. Sportler, die Skier ausleihen, zahlen drei Euro. „Die Gebühr wird gut akzeptiert“, sagt Bayrischzells Geschäftsleiter Hubert Pöllinger. „Die **Qualität** der Loipen ist wichtig, denn nur für eine sehr gute Leistung können wir etwas verlangen.“ mla

viele Leute kommen“, erzählt Karin Weilbach. Und die Leute kamen. Seit der Eröffnung Mitte Dezember waren alle Kurse ausgebucht. „Wir sind bisher absolut zufrieden“,

sagt die 43-Jährige. Sie leitet die Nordic-Aktiv-Schule, die eigentlich ein Weilbach'sches Familienprojekt ist.

Karin Weilbachs Mann Klaus sowie die beiden Söhne Marinus und Kilian stehen an sämtlichen Wochenenden von Dezember bis März ebenfalls auf Langlaufskiern. Entweder, um einer Achtergruppe aus Anfängern das Langlaufen beizubringen oder um mit Könnern individuell an deren Technik zu feilen. „Ich sehe die Kurse an der Schule nicht als Arbeit“, sagt Klaus Weilbach. „Wir wären auch so beim Langlaufen. Das ist unsere Leidenschaft.“

Sonnleitners Wintersport-Passion war das Skifahren. Bis vor fünf Jahren, als er sich einen Kreuzbandriss zuzog. „Skifahren wollte ich ab dann nicht mehr wegen der Knie und der teuren Ausrüstung“, sagt der 35-Jährige. „Aber irgendwann wollte ich wieder einen Wintersport machen. Und Langlauf ist doch ein wenig entspannter.“

Allerdings nur für den, der sein Gleichgewicht findet. Wer sich bergab zu oft unfreiwillig im Schnee wälzt, bekommt in Bayrischzell den Titel „Schneemann“ verpasst. Sonnleitner blieb davor verschont. Als gelernter Skifahrer hatte er damit keine Probleme. „Ich fand es schwieriger, die Körperspannung auf Dauer zu halten“, sagt er. „Die Technik hatte ich relativ schnell raus, wobei ich Skating auch noch irgendwann lernen möchte.“

Der Münchner plant einen entsprechenden Kurs ebenfalls in Bayrischzell, wahrscheinlich aber erst im neuen Jahr. Karin und Klaus Weilbach würden es begrüßen. Wer in Bayrischzell das Langlaufen lernt, soll immer wieder kommen. Bis Ende März sind die Loipen schneesicher. Dann stellen auch die Weilbachs erstmal die Skier weg.

## SPD SCHLIERSEE

### Bewährter Kapitän am Ruder

Ernst Höltschl führt jetzt intensiv arbeitende kleine Gruppierung an

**Schliersee** – Nur ganz kurz steuerte das Schiff der Schlierseer SPD führungslos, dann übernahm ein bewährter Kapitän das Ruder: der Ehrenvorsitzende Ernst Höltschl.

Bei der Hauptversammlung in der Gaststätte Bierbrunnen legte Werner Herr den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen nieder. Für alle Ämter hatten sich für die anstehenden Neuwahlen Bewerber gefunden, jetzt galt es überraschend, auch die Führungskraft zu rekrutieren. Für

Schriftführer Kurt Weber keine Frage: „Wir wollen Ernst Höltschl nominieren. Der macht sowieso so viel.“ Nach kurzer Besprechung mit Ehefrau Marille stellte sich der Vorgesetzte zur Verfügung, seine Wahl war nur noch Formsache.

Eingangs hatte Herr seinen Rechenschaftsbericht abgelegt. Dabei wurde deutlich, dass die SPD in der Gemeindegemeinschaft vielfach „den Finger in die Wunde legt“, wie etwa bei der drohenden Bebauung der Seewiese. Das konnte

auch SPD-Gemeinderat Gerhard Weigl bestätigen, der sich für die tatkräftige Unterstützung durch den Ortsverein bedankte. Lob für die Schlierseer SPD gab es zudem vom Vorsitzenden des Bundeswahlkreises Oberland, Walter Sedlmayer, der auch die Neuwahlen leitete.

Höltschl freute sich über die Verjüngung des Teams, insbesondere durch Frauen. Zukünftig sollen aber auch mehr jüngere Männer bei der SPD mitwirken. Der neue Vorsitzende dankte seinem Vorgänger für sein Engagement, zudem Weber und dem Zweiten Vorsitzenden Uwe Schupp. Sie stehen hilfesuchenden Menschen nicht nur im gut angenommenen Bürgerbüro zur Seite. Dass die Schlierseer SPD nur eine relativ kleine Gruppierung stellt, weiß Höltschl, aber „wir arbeiten sehr intensiv“. ge

## Neuwahlen

Vorsitzender: Ernst Höltschl; Zweiter Vorsitzender: Uwe Schupp; Kassier: Gerda Muhr; Schriftführer: Kurt Weber; Beisitzer: Marille Höltschl, Barbara Prantner, Sabine Gruber, Christine Mühlhuber, Barbara Blitz, Torsten Haug; Revisoren: Rudi Wessely, Klaus Gruber; Vertreter im Arbeitskreis 60 plus: Kurt Weber; Vertreter für Arbeitnehmerfragen: Uwe Schupp.



Gruppenbild mit vielen Damen: Zu Walter Sedlmayer (l.) gesellen sich (h.v.l.) Ernst und Marille Höltschl, Uwe Schupp, Kurt Weber sowie (v.v.l.) Barbara Prantner, Sabine Gruber, Gerda Muhr und Christine Mühlhuber. FOTO: GEORG JACKL

## NACHGEFRAGT

### Schüler in Verantwortung nehmen

Hiltraud Heckmann über den Berufsinformationstag in Fischbachau

**Fischbachau** – Bereits in jungen Jahren müssen sich Mittelschüler entscheiden, wohin ihr Weg sie führen soll. Die Auswahl an Berufen ist groß. Um dem Nachwuchs die Wahl zu erleichtern, findet am kommenden Freitag in der Mittelschule Fischbachau der Tag der Ausbildung statt. Hiltraud Heckmann, Lehrerin in Fischbachau und Leiterin der Planungsgruppe, berichtet von dem Konzept.



**Hiltraud Heckmann** ist Lehrerin an der Mittelschule Fischbachau und Leiterin der Planungsgruppe für den Infotag.

■ **Frau Heckmann, wie wird der Tag der Ausbildung in der Mittelschule genau ablaufen?**

Es handelt sich um eine Art Messe für unsere Schüler. Bis jetzt haben 27 Unternehmen zugesagt, sich bei uns in der Schule den 150 Schülern ab der siebten Klasse zu präsentieren. Wir haben die Unternehmungen zu uns auf das Schulgelände eingeladen, um den Schülern die Scheu zu nehmen, auch mal ganz persönliche oder individuelle Fragen zu stellen. Ein Mittelschüler, der vielleicht noch nicht genau weiß, was er nach der Schule einmal werden will, soll hier eine breite Auswahl finden, die ihn oder sie in positiver Weise beeinflusst.

■ **Berufsmessen für Schüler sind keine Besonderheit. Wie heben Sie sich**

von anderen Schulen ab? Das ist das zweite Mal, dass wir einen Tag der Ausbildung veranstalten. Nach dem durchaus positiven Feedback haben Rektor Gerhard Stangl und die Lehrerschaft einen neuen Programmpunkt hinzugefügt. Die Schüler können sich in kleineren Gesprächsrunden bei dem Unternehmen ihrer Wahl einfinden. Außerdem wollen wir Ehren Gäste aus verschiedenen Branchen einladen, beispielsweise aus der Politik oder aus dem medizinischen Bereich. In den einzelnen Gruppen sollen dann auch praxisbezogene Aufgaben bewältigt werden.

■ **Also gehen Sie mehr auf die Schüler ein? Genau. Die Schüler sollen**

sich selber aber auch mit einbringen. Jeder Schüler muss eines der Fächer Soziales, Technik oder Wirtschaft belegen. Im Rahmen dieser Unterrichtsfächer wird dann der Tag der Ausbildung organisiert. Technik, Verpflegung oder Büroarbeiten sind Dinge, die von den Schülern selbstständig gehandhabt werden. Der Ausstellungsbeirich „Schülerschätze“ bietet Raum für verschiedene, im Schulunterricht umgesetzte Fertigkeiten. Dabei werden auch Talente gefördert, die nicht benotet werden können. Verantwortung, Selbstständigkeit oder Teamfähigkeit sind schließlich auch Eigenschaften, die im späteren Berufsleben abrufbar sein müssen.

■ **Der Tag der Ausbildung ist folglich eine Veranstaltung, die für alle Beteiligten profitabel ist.**

Absolut. Die Unternehmen sichern sich interessierte Azubis, die Schüler bekommen einen Vorgesmack auf das Berufsleben und die jeweiligen Eltern, die selbstverständlich ebenfalls eingeladen sind, haben einen Überblick über die beruflichen Perspektiven ihres Kindes.

Das Gespräch führte Sibylla von Sahr.